

vielfach durch reformistische Illusionen und antikommunistische Vorbehalte gehemmt — nach einer demokratischen Veränderung der gesellschaftlichen Verhältnisse in der BRD suchen. Begünstigt durch die Entwicklung der Wirtschaft in der BRD, durch strukturelle Veränderungen in der sozialdemokratischen Mitgliedschaft, durch die Ausbreitung der bürgerlichen Ideologie sowie durch andere Faktoren hat die proimperialistische Richtung in der SPD immer mehr an Boden gewonnen. Das fand in der Annahme eines neuen Programms auf dem Parteitag in Bad Godesberg 1959 seinen deutlichen Ausdruck. In diesem Programm wurde der offene Übergang der Führung der SPD auf die Positionen des Imperialismus der BRD programmatisch und ideologisch begründet. Bis in die 60er Jahre schirmten die rechten SPD-Führer das imperialistische System in der BRD in der Rolle der staatstreuen parlamentarischen Opposition ab. 1966 traten sie in eine von der CDU/CSU geführte Regierung ein; 1969 übernahmen sie in Koalition mit der FDP die Regierungsgeschäfte in der BRD. Die SPD zählte 1971 rd. 800 000 Mitglieder. Sie verfügt infolge traditioneller Bindungen zur Arbeiterklasse, gefördert durch eine intensive kommunal-politische Tätigkeit ihrer Mitglieder, über beachtliche Positionen im parlamentarischen Bereich, in den Gewerkschaften und auf anderen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens.

**Sozialdemokratismus:** spezifische Spielart bürgerlich-imperialistische Ideologie und Politik, die von den rechten sozialdemokratischen Führern praktiziert wird und dem Wechselverhältnis von —► *Imperialismus* und —► *Oppor-*

*tunismus* entspricht. Der S. ist dem —\*■ *Marxismus-Leninismus* von Grund auf feindlich. Er zielt darauf ab, die Arbeiterklasse geistig zu entzweifeln, die Spaltung ihrer Reihen zu vertiefen und die Werktätigen in den Fesseln der bürgerlichen Ideologie zu halten. Der S. täuscht Wandlungen im Kapitalismus vor und ist zusammen mit dem —v *Antikommunismus* eine der Hauptwaffen der imperialistischen Reaktion beim Kampf gegen den Sozialismus. Wesentliche innere Funktion des S.; Entwicklung des —*Klassenbewußtseins* der Arbeiterklasse verhindern, die Arbeiterklasse durch eine Politik der „Klassenversöhnung“ an das staatsmonopolistische System binden und zum aktiven Handeln für dieses System bewegen, die Klasseninteressen der Arbeiterklasse denen des Monopolkapitals unterordnen und den imperialistischen Staat vor Erschütterungen bewahren. Der S. nutzt dabei Reformismus und Revisionismus und propagiert einen „demokratischen Sozialismus“ als angebliche „Alternative zum Kommunismus“. Wesentliche äußere Funktion des S. ist: Diversion gegen die sozialistische Staatengemeinschaft durch „modernisierten“ Antikommunismus und Schürung des —► *Nationalismus*; ideologische „Aufweichung“ der sozialistischen Staaten,- Erweiterung des eingeeengten außenpolitischen Handlungsspielraumes des imperialistischen Staates. Rechtssozialdemokratische Politik und Ideologie läßt in der sozialdemokratischen Bewegung immer wieder neue Differenzierungen entstehen, die ihre Wurzeln in der unterschiedlichen sozialen Lage eines Teiles der sozialdemokratischen Mitgliedschaft und der rechtssozialdemo-